80 JAHRE UN-CHARTA:
EIN AUFRUF ZUR RÜCKBESINNUNG

Am 26. Juni 1945 unterzeichneten die Gründungsstaaten der Vereinten Nationen die UN-Charta - noch nicht in Frieden, und trotz der Zerstörungen des Krieges. Ein Akt der Hoffnung und Entschlossenheit.

Achtzig Jahre später steht diese Hoffnung vor ihrer schwersten Prüfung.

Wir, die wir der UNO und ihrer Charta gedient haben, haben ihr Versprechen, ihre Zerbrechlichkeit und ihre Wirksamkeit erlebt. Heute werden die Grundsätze, auf deren Wahrung wir geschworen haben, systematisch angegriffen. Kriege wüten. Autoritarismus breitet sich aus. Fakten gehen in der Propaganda unter. Junge Menschen sind von Ausgrenzung und Verzweiflung bedroht.

Hier geht es nicht nur um die Missachtung des Völkerrechts. Es geht um die systematische Demontage der Rechtsstaatlichkeit, Stück für Stück, Norm für Norm.

Die UNO ist mehr als der Sicherheitsrat. Die UNO ist eine Plattform für Verhandlungen, eine Hüterin des Völkerrechts, sie sorgt für Bildung und Gesundheitsfürsorge, schützt Arbeitnehmer und verhindert, dass Konflikte in Gewalt umschlagen. Während die Friedenstruppen mutig Massaker verhindern, liegt das wahre Versprechen der Charta darin, Kriege zu verhindern, bevor sie beginnen. Diese Errungenschaften waren nicht leicht zu erreichen. Sie können über Nacht verschwinden. Dieser Jahrestag ruft zur Abrechnung auf, nicht zu Ritualen. Wir rufen zu moralischer Klarheit auf, einer Rückbesinnung auf die Werte der Charta - Frieden, Entwicklung, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und den Glauben an die Menschenwürde.

Ein erneutes Bekenntnis zu Wahrheit statt Lüge, Integrität statt Korruption, Solidarität statt Schweigen. Wenn diese internationale Ordnung zusammenbricht - und ohne dringende Maßnahmen wird sie zusammenbrechen -, wird ihr Wiederaufbau Generationen dauern.

Wir rufen dazu auf, das Völkerrecht zu stärken, gewaltsame Konflikte zu verhindern und die globalen Finanzsysteme so umzugestalten, dass sie Chancen für alle und überall schaffen, anstatt die Ungleichheit aufrechtzuerhalten. Junge Menschen verdienen unser Handeln, nicht unsere Entschuldigungen. Dies ist unser Moment zum Handeln. Wenn wir scheitern, werden wir ein Vermächtnis des Aufgebens und nicht des Mutes hinterlassen.

Unterzeichnet von ehemaligen hochrangigen UN-Beamten der Vereinten Nationen und internationalen Beamten weltweit.

Disclaimer: Every effort has been made by signatories to this Call to translate the original text into various languages and thus bring it closer to a larger number of people around the world. Apologies in advance for any unintentional mistakes. In case of doubt, please compare to the original Call in English, which is available at https://www.foggs.org/prg/call-un-charter-at-80